

## Notizen für die Lehrperson – 3. Zyklus

### Unterrichtsmaterialien IDE 2018

## Klimawandel und Kinderrechte

### Einleitung

Der Klimawandel ist wissenschaftlich erwiesen. Von 1864 bis 2016 beträgt die durchschnittliche Erwärmung in der Schweiz 1,8°C, weltweit jedoch 0,85°C. Die Hauptursache stellen die Emissionen von Treibhausgasen (THG) dar, welche in der Schweiz auf Faktoren wie das Transportwesen (32%), die Industrie (20%), die Haushalte (18%), die Landwirtschaft (14%) und die Abfälle (8%) zurückzuführen sind. Dieser Wandel wird über Jahrhunderte bestehen bleiben, obwohl auf internationaler Ebene **Klimaschutzmaßnahmen** darauf abzielen den Ausstoß und die Absorbierung von THG auszugleichen. Das Verständnis der Auswirkungen auf lokaler Ebene ermöglichen **Anpassungsmaßnahmen**, die darauf abzielen, die Kosten für die Vermeidung und Reduzierung zukünftiger Schäden zu minimieren. Auch wenn weltweit das Verhältnis zwischen Emission und Absorption von Treibhausgasen auf Null reduziert wird, erhöht sich die Erdtemperatur bestenfalls um 2°C bis 3°C. Die Schweiz hat sich 2015 in Paris, im Rahmen des Cop21, dazu verpflichtet, die Treibhausgase bis 2030 um die Hälfte zu reduzieren.

Die Auswirkungen in der Schweiz äußern sich in Form von vermehrten und heftigeren **Hitzewellen** und **Trockenheitsperioden** im Sommer sowie starken **Regenfällen**. Dies wird eine irreversible Veränderung der Landschaft und der Ökosysteme zur Folge haben. Die Schweiz profitiert von ausgezeichneten intellektuellen, wirtschaftlichen und technischen Voraussetzungen für die Anpassung und für Innovationen im Interesse einer nachhaltigen lokalen und globalen wirtschaftlichen Entwicklung, die zu ihrem Wohlstand beitragen kann. Die am meisten betroffenen Länder haben nicht die Mittel zur Umsetzung einer kohlenstoffarmen Entwicklung. Sie benötigen die Hilfe der Industrieländer, was einen indirekten Effekt auf die Migration hat<sup>1</sup>.

### Das Aktionsprogramm kann in zwei Gruppen aufgeteilt werden

Übergreifende Ziele der Schweiz für 2030	Abschwächung Reduzierung der Treibhausgase um 50%			Anpassung Antizipation / Umgang mit den Auswirkungen des Klimawandels auf lokaler Ebene		
Bereiche	Gebäude Gute Isolierung um das Heizen im Winter zu reduzieren	Verkehrsmittel Bevorzugung der Fortbewegung zu Fuß, mit dem Fahrrad oder öffentlichen Verkehrsmitteln.	Konsumverhalten Bekämpfung der Verschwendung.  Beschränkung unseres globalen Konsums (ohne	Raumplanung Anlegen von Wald und Wasserflächen zur Vermeidung von Hitzeinseln.	Gesundheit Erlernen des richtigen Verhaltens im Falle von extremer Hitze.	Biodiversität Sparen von Wasser.  Schützen der Wälder, der Biodiversität
Strategische Schwerpunkte						

<sup>1</sup> Aline Delay

unkte	zieren und im Sommer die Kühle zu erhalten.  Ersetzung von Öl- und Gasheizungen durch Wärmepumpen, Solaranlagen etc.	Strukturverbesserung städtischer Gebiete (Freizeit, Arbeit, Geschäfte etc.).  Bevorzugung von energiesparenden Fahrzeugen.  Vermeidung von Flügen bei Kurzurlauben.	Plastik, lokal und saisonal) und unseres Fleischkonsums.  Recyclen unserer Abfälle. Reparieren anstatt wegwerfen.  Bevorzugung von energiesparenden und nicht veralteten Geräten.		Informierung über und Vorkehrungen gegen Krankheiten (z.B. Zecken, Luftverschmutzung).	und der Landwirtschaft.
-------	--	---	--	--	--	-------------------------

## Aktivität 1

- Um diese Aktivität einzuleiten, muss den Schülern erklärt werden, dass die Erdatmosphäre aus Gasen besteht, die wie ein Gewächshaus wirken. Ohne dieses Treibhausgas (THG) hätten wir auf der Erde eine Temperatur von ca.  $-15^{\circ}\text{C}$ . Treibhausgase sind daher lebenswichtig, denn sie fangen 95% der Infrarotstrahlen auf, die unsere Erde zusätzlich zu den Sonnenstrahlen erwärmen. Auf der Erde entstehen Treibhausgase zum Teil durch Tiere oder Vulkanausbrüche, wohingegen Pflanzen und Ozeane sie wiederum absorbieren. Dieses natürliche Gleichgewicht wird unter anderem durch menschliche Handlungen bedroht. Der Mensch produziert mehr Treibhausgase als die Erde absorbieren kann. Das Kohlendioxid, ein Treibhausgas, welches durch Autos oder Waldbrände entsteht, sammelt sich in der Erdatmosphäre an und verstärkt das Zurückhalten der Infrarotstrahlen, was wiederum dazu führt, dass die Temperatur auf der Erde steigt.

Beispiel für ein Experiment

In die Sonne wird Folgendes gelegt:

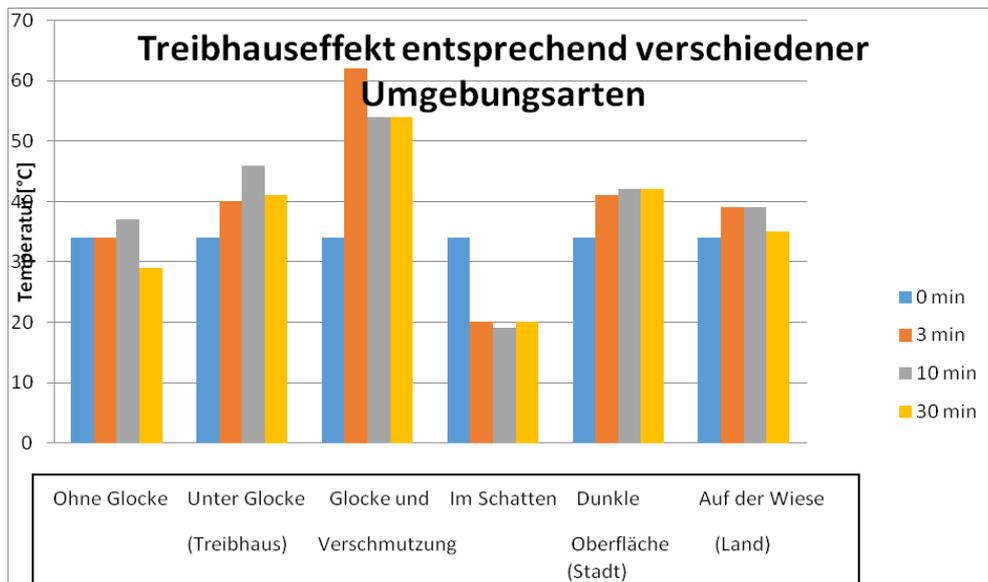
- Ein Thermometer, das nicht von einem Glasgefäß bedeckt wird
- Ein Thermometer, das von einem Glasgefäß bedeckt wird
- Ein Thermometer, das von einem Glasgefäß bedeckt wird worunter die Lehrkraft ein Stück Papier verbrennt
- Ein Thermometer im Schatten, das von einem Glasgefäß bedeckt wird

Die Temperaturen am Anfang und nach 0-3-10-30 Minuten messen.

Im Folgenden sind die Ergebnisse aufgelistet, die während des Experimenttests aufkamen, sowie die Ideen der Schüler der 11H:

Temperatur [°C]	Ohne Glocke	Unter einer Glocke (Treibhaus)	Glocke und Verschmutzung	Im Schatten	Dunkle Oberfläche (Stadt)	Auf der Wiese (Land)
-----------------	-------------	--------------------------------	--------------------------	-------------	---------------------------	----------------------

		)				
0 min	34	34	34	34	34	34
3 min	34	40	62	20	41	39
10 min	37	46	54	19	42	39
30 min	29	41	54	20	42	35



- Starke Regenfälle sind das Ergebnis eines sehr komplexen Phänomens, welches folgendermaßen zusammengefasst werden kann: Mit der Erwärmung der Ozeane wird die Wasserverdunstung intensiver. Sobald diese feuchten Massen auf Land treffen, verwandeln sie sich in Regen.

## Aktivität 2

- Die Lehrkraft ordnet die von den Schülern genannten Bedürfnisse nach Themen:
  - Gesundheit:
    1. Zugang zum Trinkwasser
    2. Zugang zu Lebensmitteln
    3. Zugang zu einer Unterkunft
    4. Zugang zur Gesundheitsversorgung
  - Bildung
  - Freizeit und Spiele
  - Umwelt
  - Migration

Die Lehrkraft merkt an, dass die Bedürfnisse sowohl in der Schweiz als auch im Ausland bei Dürre oder Hochwasser dieselben sind, aber dass die ökonomischen, ökologischen und sozialen Mittel die Anpassungsfähigkeit an Naturkatastrophen, welche durch den Klimawandel erzeugt werden, beeinflussen werden.

Auf lange Sicht gesehen werden Menschen aus Entwicklungsländern in einigen Fällen keine andere Wahl haben, als auszuwandern.

- Die Lehrkraft erfasst die von den Schülern ausgewählten Rechte und setzt eine kleine Diskussion in Gang:

Es handelt sich um Rechte, die den Schülern zustehen (sowohl einheimischen als auch Migranten) und die durch den Klimawandel gefährdet werden.

- Artikel 24: Recht auf Gesundheit.
- Artikel 31: Recht auf Freizeit: Bei großer Hitze oder hoher Feinstaubbelastung in der Luft ist es unmöglich, dass Kinder draußen spielen oder Sport treiben.
- Artikel 28: Recht auf Bildung: An Tagen, an denen eine große Hitze herrscht oder an denen die Feinstaubbelastung in der Luft besonders hoch ist, ist es Kindern, besonders denjenigen, die an Atemwegskrankheiten leiden, nicht möglich, in die Schule gehen.

#### Rechte der Migranten:

Es muss die gegenseitige Abhängigkeit zwischen Kinderrechten, die dazu führt, dass alle Rechte betroffen sind, vor allem wenn es sich um Migration handelt, hervorgehoben werden. Wir sprechen vom „*Recht auf Leben, Überleben und Entwicklung, Recht auf Nahrung, Recht auf das höchstmögliche Gesundheitsniveau, Recht auf eine angemessene Unterkunft, Recht auf Wasser, Recht auf Bildung*“<sup>2</sup>, Recht auf Teilnahme, Recht auf Freizeit, etc.

- Artikel 22: Flüchtlingskinder: Ein besonderer Schutz steht Flüchtlingskindern oder denjenigen, die den Flüchtlingsstatus zu erhalten versuchen, zu. Der Staat hat die Pflicht, mit zuständigen Organisationen zusammen zu arbeiten, deren Aufgabe darin besteht, diesen Schutz zu gewährleisten.
- Artikel 7: Name und Staatsbürgerschaft: Kinder haben ab dem Zeitpunkt ihrer Geburt das Recht auf einen Namen. Sie haben auch das Recht, eine Nationalität zu erhalten und, sofern dies möglich ist, ihre Eltern zu kennen und von diesen erzogen zu werden.
- Artikel 16: Schutz des Privatlebens: Kinder haben das Recht auf einen Schutz gegen jegliche Einmischung in ihr Privatleben, ihre Familie, ihr Heim und ihre Korrespondenz und auch gegen die rechtswidrige Ehrverletzung.

#### Ergänzung

Erwachsene und Kinder sind von den Gefahren der Umwelt gleichermaßen betroffen. Dennoch sind Letztere aufgrund ihrer Größe, der Entwicklung ihrer Organe, ihrem metabolischen Rhythmus, ihrem Verhalten, ihrer Neugier, ihrem Wissensstand sowie ihrem Platz innerhalb der Gesellschaft sowohl physisch als auch sozial gefährdeter<sup>3</sup>. Außerdem sind sie auch diejenigen, die mit den Folgen der immer stärker werdenden Veränderungen im Zuge des Klimawandels leben müssen.

---

<sup>2</sup>P. Riva-Gapany (2011), [Changement climatique: impacts sur les enfants et leurs droits](#) (2011), Institut international des droits de l'enfant et Institut universitaire Kurt Bösch, p. 10

<sup>3</sup> P. Kirchsclaeger (2011), *op. cit.*, S. 83.

Die durch den Klimawandel verursachten Probleme wurden zunächst als ökologisch und ökonomisch wahrgenommen, mit geringen sozialen Auswirkungen und Folgen für die Menschenrechte, insbesondere die Rechte der Kinder.

Allerdings „besteht ein Drittel der Weltbevölkerung aus Kindern und Jugendlichen und der Schutz ihrer Rechte sowie der Umweltschutz sind zwei untrennbar miteinander verbundene Konzepte. Eine sichere und gesunde Umwelt ist grundlegend für die Menschenrechte und die mentale, physische und spirituelle Entwicklung der Kinder dieser Welt.“<sup>4</sup>

Die Konvention über die Rechte des Kindes (KRK) ist eine internationale Konvention, die von den meisten Ländern ratifiziert wurde. Sie stellt zudem das erste internationale Abkommen dar, welches explizit auf Umweltfragen eingeht (Art. 24 und 29)<sup>5</sup>. Dies hebt die Bedeutung der Umwelt bezüglich der Umsetzung von Kinderrechten hervor.

Der Klimawandel betrifft auf direkte oder indirekte Weise sämtliche Kinderrechte. „**Die Unteilbarkeit, die gegenseitige Abhängigkeit und die Wechselseitigkeit der Menschenrechte** zeigen sich eindeutig in den Auswirkungen des Klimawandels auf das Leben und die Rechte von Kindern.“<sup>6</sup>

### Aktivität 3

- Die Lehrkraft erklärt, dass ein gutes Management der natürlichen Ressourcen die Abnahme von Treibhausgasen und Erderwärmung ermöglicht.

Auch wenn weltweit das Verhältnis zwischen Emission und Absorption von Treibhausgasen auf Null reduziert wird, erhöht sich die Erdtemperatur bestenfalls um 2°C bis 3°C. Die Schweiz hat sich 2015 in Paris, im Rahmen des Cop21, dazu verpflichtet, die Treibhausgase bis 2030 um die Hälfte zu reduzieren.

Um dieses Ziel zu erreichen, muss ein Umdenken auf zwei Ebenen erfolgen:

- Persönliches Umdenken:
    1. Nachdenken über Konsum,
    2. Über Ressourcenmanagement,
    3. Über die Auswirkung der tagtäglichen Entscheidungen auf die lokale und internationale Umgebung.
  - Gesellschaftliches Umdenken:
    1. Welchen Handlungsspielraum hat jeder einzelne von uns?
    2. Was kann jeder Einzelne für das Wohl aller tun?
- Die Lehrkraft erfasst die von den Schülern ausgewählten Rechte und animiert eine kleine Diskussion darüber.

---

<sup>4</sup> D. Goodman (2011), *op. cit.*, S. 21

<sup>5</sup> S. Caballero (2011), *op. cit.*, S. 42

<sup>6</sup> S. Caballero (2011), *op. cit.*, S. 39

Es muss betont werden, dass die Mitbestimmungsrechte mittlerweile angewandt werden. Es geht dabei um Rechte, die den Schülern zustehen und die sie dazu befähigen, auf die Situation einzuwirken. Da sie nun informiert sind, können sich die Schüler in Gruppen aufteilen und über mögliche Lösungswege nachdenken, die ausformuliert werden können und von den Erwachsenen beim Entscheidungsprozess berücksichtigt werden müssen.

- Artikel 17: Zugang zu geeigneten Informationen: An dieser Stelle sei betont, dass die Schüler während der drei Aktivitäten etwas über die Umwelt gelernt haben und dass dies eines der Rechte ist, die ihnen zusteht. Die Informationen wurden ihnen zuvor von der Lehrkraft gegeben und zwar so, dass sie sie verstehen können.
- Artikel 12: Recht auf die eigene Meinung: Kinder haben das Recht in jeglichen Angelegenheiten und Verfahren die sie betreffen, ihre Meinung frei zu äußern und zu erfahren, dass diese Meinung respektiert wird. Der Klimawandel betrifft auch sie, denn er hat seine Auswirkungen auch auf sie.
- Artikel 13: Freie Meinungsäußerung: Kinder haben das Recht, ihre Sichtweisen zu äußern, Informationen zu erhalten und Meinungen und Informationen mitzuteilen.
- Artikel 15: Versammlungsfreiheit: Kinder haben das Recht, sich zu versammeln und zu Gruppen zusammenzuschließen, um das Projekt oder die Meinungen, die sie in den Vordergrund setzen wollen, zu verteidigen.
- Artikel 29: Jedes Kind hat das Recht auf eine Bildung, die darauf abzielt, seine Fähigkeiten zu fördern, ihm beizubringen, in einer freien Gesellschaft Verantwortung zu übernehmen und die **natürliche Umwelt**, die es umgibt, **zu respektieren**.

#### Ergänzung:

Kinder sind eher dazu in der Lage, sich Veränderungen anzupassen. Ihre Gedankenfreiheit, welche nicht behindert wird durch festgelegte Ansichten und feste Gedankenschemata, ermöglicht ihnen, dem Unbekannten zu begegnen und innovative Lösungsansätze zu wagen<sup>7</sup>.

Kinderrechte bieten angesichts dieser Situation neue Lösungsansätze. Durch ihre Mitbestimmungsrechte können sie ihre Ängste, aber auch ihre Hoffnungen und ihre Zukunftsvisionen, die sich von den heutigen maßgebend unterscheiden können, zur Äußerung bringen. Da sie bezüglich der Ursachen, der Symptome, der Risiken und der Auswirkungen des Klimawandels angemessen informiert und geschult wurden, nehmen die Kinder an der Suche nach Lösungen sowie am politischen Entscheidungsprozess teil und ihre Meinungen müssen beachtet werden. Zu diesem Zweck müssen Räume für die Mitbestimmung geschaffen werden<sup>8</sup>. Wie jeder andere Bürger auch, müssen Kinder die Möglichkeit haben, ihre Interessen zu fördern<sup>9</sup>.

Dank der KRK sind Kinder Akteure ihrer Rechte und nicht weiter Opfer des Klimawandels.

---

<sup>7</sup> P. Riva Gapany (2011), *op. cit.*, p. 11.

<sup>8</sup> P. Kirchsclaeger (2011), *op. cit.*, p. 85-87.

<sup>9</sup> P. Kirchsclaeger (2011), *op. cit.*, p. 73.

Die Erziehung in Bezug auf Kinderrechte muss eine grundlegende Rolle spielen, „um den Schülern beizubringen, zu handeln und sowohl ihre als auch die Rechte anderer, einschließlich des Rechts auf eine saubere Umwelt, zu verteidigen“<sup>10</sup>.

Die Erziehung in Bezug auf Menschenrechte ist ein staatsbürgerliches Mittel, für die Suche nach angemessenen Lösungen und um die zukünftigen Bürger mit den ihnen zur Verfügung stehenden demokratischen Instrumenten auf einem Gebiet vertraut zu machen, das sie anders betrifft als Erwachsene. Ein Mittel, das es ihnen u.a. ermöglicht, ein Gefühl der Zugehörigkeit zu haben sowie ein größeres Engagement in Hinsicht auf die Gestaltung einer besseren und nachhaltigen Welt, sowohl als Kinder als auch als zukünftige Erwachsene<sup>11</sup>.

## Aktivität 4

- Indem sie von ihren Rechten und den globalen Herausforderungen, die einhergehen mit dem Klimawandel, Kenntnis nehmen, werden die Schüler, ohne von den Ansichten der Erwachsenen beeinflusst zu werden, ein Projekt durchführen können.

Um dieses Ziel zu erreichen, muss ein Umdenken auf zwei Ebenen erfolgen:

- Persönliches Umdenken:
  1. Nachdenken über Konsum,
  2. Über Ressourcenmanagement,
  3. Über die Auswirkung der tagtäglichen Entscheidungen auf die lokale und internationale Umgebung.
- Gesellschaftliches Umdenken:
  1. Welchen Handlungsspielraum hat jeder einzelne von uns?
  2. Was kann jeder Einzelne für das Wohl aller tun?

- Um die Liste der beteiligten Kinderrechte einzusehen, siehe vorherige Aktivitäten.

## Mögliche Weiterführung

- Aktionen für die Schule ausarbeiten, eventuell für die Stadt – Beispiel [Aktion in Kolumbien](#) (englisch)
- [Gewässer schützen](#)
- [Klimastunden für Klimapioniere](#)
- [Ohne Dach - ohne Schutz](#) Unterrichtsmaterial zu Umweltflüchtlingen
- [«umschalten»](#) - Filme zu Energie, Menschenrechten und Klimaschutz
- [Einfach ganz ANDERS - Einfach MACHEN!](#) Handreichung für partizipative Projekt
- Viele andere in Internet

*This German translation has been possible thanks to the **PerMondo** project: Free translation of website and documents for non-profit organisations. A project managed by Mondo Agit. Translators: "Dilan Sögüt and Debora Hatz.*

*Re-reading Beatrix De Cupis - **AVIC***

---

<sup>10</sup> P. Kirchsclaeger (2011), *op. cit.*, p. 73.

<sup>11</sup> P. Kirchsclaeger (2011), *op. cit.*, S. 84.